

Bezirkstag und Rat des Bezirkes Potsdam 1952-1990 (Rep. 401)

Findbuch zum Bezirkstag und Rat des
Bezirkes Potsdam – Teil I: Bezirkstag,
Bereiche Vorsitzender und Stellvertreter

Bearbeitet von Lothar Person



Einleitung

1. Behördengeschichte¹

1.1. Bezirkstag und Rat des Bezirkes Potsdam

Durch das Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der DDR vom 23. Juli 1952 gingen die bisher von den Landesregierungen wahrgenommenen Aufgaben auf die Organe der Bezirke über. In Durchführung dieses Gesetzes beschloss der brandenburgische Landtag durch Gesetz vom 25. Juli 1952 eine neue Kreiseinteilung und die Bildung der Bezirke Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam. Im Bezirk Potsdam wurden 15 Landkreise und die Stadtkreise Brandenburg und Potsdam gebildet. Länder, Länderverfassungen und Länderkammer bestanden de jure bis 1958 weiter. Aufbau und Aufgaben der Bezirke waren durch die „Ordnung für den Aufbau und die Arbeitsweise der staatlichen Organe der Bezirke“ vom 24. Juli 1952 einheitlich für alle Bezirke der DDR geregelt; danach waren die Organe der Staatsgewalt des Bezirkes der Bezirkstag und der Rat des Bezirkes.

Der Bezirkstag und der Rat des Bezirkes leiteten unter Wegfall der Gewaltenteilung und bei Überwiegen der exekutiven Aufgaben im Rahmen einer verstärkten Einflussnahme der Zentralgewalt die gesamte ökonomische, soziale und geistig-kulturelle Entwicklung in ihrem Territorium. Darin einbegriffen waren auch Anleitung, Aufsicht und Kontrolle der Arbeit der Kreistage und der Räte der Kreise.

Im Zuge der politischen Ereignisse des Jahres 1989 entstand der Runde Tisch des Bezirkes Potsdam als Einrichtung des Übergangs. Seine Aufgabe bestand in der Schaffung von Möglichkeiten für eine demokratische Mitarbeit aller politischer Kräfte sowie einer Kontrolle der Einrichtungen auf Bezirksebene. Er setzte sich aus Vertretern der bestehenden und neugebildeten Parteien, der Massenor-

¹ Die für alle Bezirke zutreffenden Informationen der Behördengeschichte wurden aus Eva Rickmers, Aufgaben und Struktur der Bezirkstage und Räte der Bezirke in der DDR 1952-1990/91 am Beispiel des Bezirkes Cottbus – Eine verwaltungsgeschichtliche Studie, Peter Lang Internationaler Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main, 2007 und Eva Rickmers, Bezirkstag und Rat des Bezirkes Cottbus 1952-1990/91 (Rep. 801) – Findbuch zum Bezirkstag und Rat des Bezirkes Cottbus: Bereiche Vorsitzender, Stellvertreter, Sekretär Inneres, Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main, 2007, entnommen.

ganisationen, des Neuen Forums und der Kirche zusammen. Er trat am 20. Dezember 1989 erstmals zusammen und stellte mit seiner Sitzung am 9. Mai 1990 seine Arbeit ein. Vorsitzender des Runden Tisches war der Generalsuperintendent der Evangelischen Kirche Günter Bransch, der die Sitzungen des Runden Tisches einberief und sie leitete. Den Stellvertreter des Runden Tisches stellte die Katholische Kirche. Schwerpunkte der Arbeit des Runden Tisches waren die Kontrolle der Auflösung der Dienststellen und Einrichtungen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit im Bezirk, die Vorbereitung der Herausbildung der künftigen Länderstrukturen und damit die Auflösung des Bezirkstages sowie vielfältige Probleme und Aufgaben, die sich aus den veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen ergaben. Der Vorsitzende des Rates des Bezirkes sowie weitere Leitungskader des Rates des Bezirkes berichteten vor dem Runden Tisch über die Erfüllung ihrer Aufgaben und die Lösung anstehender Probleme.

Im Februar 1990 wurde zur Vorbereitung der Bildung des Landes Brandenburg ein gemeinsamer Koordinierungsausschuss aus Mitgliedern der Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus gebildet. Zu den Aufgaben des Koordinierungsausschusses und seiner Fachausschüsse gehörte die Erarbeitung von Dokumenten für die Herausbildung des Landes Brandenburg. Der Bezirkstag Potsdam beendete seine Tätigkeit auf Grund des Beschlusses der Volkskammer der DDR vom 17. Mai 1990 zum 31. Mai 1990. An seine Stelle trat der durch den Ministerpräsidenten der DDR ernannte Regierungsbevollmächtigte für das Gebiet des ehemaligen Bezirkes Potsdam. Für eine Übergangszeit (Juni 1990 - Juli 1991) arbeitete unter dessen Leitung die Bezirksverwaltungsbehörde Potsdam als Rechtsnachfolger des Rates des Bezirkes Potsdam im Sinne einer Auftragsverwaltung weiter. Das vom Regierungsbevollmächtigten zusammengerufene beratende Gremium setzte sich aus den Abgeordneten der Volkskammer des Bezirkes Potsdam zusammen.

Am 22. Juli 1990 beschloss die Volkskammer der DDR das Ländereinführungsgesetz. Bereits seit Juni 1990 arbeitete ein aus Vertretern der Bezirksverwaltungsbehörden Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus gebildeter Arbeitsausschuss zur Bildung des Landes Brandenburg. Daneben gab es bei jeder Bezirksverwaltungsbehörde ein Arbeitssekretariat Länderbildung, das von Juli bis November 1990 tätig war. Auf Grund des Landesorganisationsgesetzes vom 25. April 1991 wurde die Bezirksverwaltungsbehörde mit Verordnung vom 18. Juli 1991 zum 31. Juli 1991 aufgelöst. Ihre Abwicklung oblag dem Ministerium des Innern des Landes Brandenburg.

1.2. Bezirkstag

Der Bezirkstag war als Volksvertretung das oberste Organ der Staatsmacht auf Bezirksebene. Er bestand aus gewählten Abgeordneten. Die Abgeordneten wurden

zunächst alle vier, ab 1971 alle fünf Jahre, parallel zu den Volkskammerwahlen, nach dem Prinzip der von der Nationalen Front aufgestellten Einheitslisten gewählt. Bis zur Wahl des 1. Bezirkstages am 17. Oktober 1954 wirkten die bisherigen Abgeordneten des alten brandenburgischen Landtages und weitere vom Landesausschuss der Nationalen Front benannte Abgeordnete als Volksvertreter in den Bezirkstagen Potsdam, Cottbus und Frankfurt (Oder). Die nach einem zentral vorgegebenen Schlüssel von der Einwohnerzahl abhängige Zahl der Abgeordneten bewegte sich in den Anfangsjahren zwischen 60 und 90, nach 1971 zwischen 160 und 200 Abgeordneten. Die Mitglieder des Rates des Bezirkes waren auch als Abgeordnete im Bezirkstag vertreten.

Der Bezirkstag Potsdam trat zu folgenden Terminen zu seinen konstituierenden Sitzungen zusammen: 8. August 1952, 23. November 1954, 28./29. November 1958, 19. November 1963, 27. Juli 1967, 8. Dezember 1971, 4. November 1976, 29. Juni 1981 und 23. Juni 1986. Die letzte Tagung des Bezirkstages fand am 14. Mai 1990 statt.

Auf der Tagung des Bezirkstages im Dezember 1989 wurde die Wahl des Präsidiums des Bezirkstages durchgeführt. Dieses ständige Präsidium ersetzte die bis dahin für jede Tagung des Bezirkstages neu gewählte Tagungsleitung und sollte ein Ausdruck für die gesellschaftlichen Veränderungen sein. Jede der im Bezirkstag vertretenen Mandat tragenden Parteien und Organisationen (CDU, LDPD, NDPD, DBD, SED-PDS, DFD, FDGB, FDJ, Kulturbund, VdGB) stellte jeweils einen Abgeordneten für das Präsidium. Der Vorsitzende des Rates des Bezirkes war Mitglied des Präsidiums des Bezirkstages.

Die Arbeit des Bezirkstages basierte auf Geschäftsordnungen. Der jährliche Arbeitsplan sowie der Tagungsplan des Bezirkstages wurden vom Rat des Bezirkes erarbeitet und dann vom Bezirkstag beschlossen. Vorlagen und Berichte, die im Auftrage des Rates des Bezirkes vor dem Bezirkstag gegeben wurden, bedurften der vorherigen Beschlussfassung durch den Rat des Bezirkes. Sie wurden durch den Vorsitzenden des Rates im Bezirkstag eingebracht und von ihm oder durch ein von ihm bestimmtes Mitglied des Rates in der Sitzung des Bezirkstages vertreten.

Der Bezirkstag bestimmte auf der Grundlage zentraler Vorgaben und in Abstimmung mit anderen Organen, wie z. B. der Bezirksleitung der SED, die Grundlinien der Politik auf Bezirksebene. Er wählte den Rat des Bezirkes und konnte ihn abberufen. Er wählte aus der Mitte des Rates den Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und den Sekretär des Rates und bestätigte die vom Rat ausgesprochenen Berufungen und Abberufungen von Leitern der Fachorgane. Der Bezirkstag entschied über Wahl und Abberufung des Direktors, der Richter und der Schöffen des Bezirksgerichts und bestätigte auch den Vorsitzenden und die Mitglieder des Bezirkskomitees der ABI.

Die Tagungen des Bezirkstages wurden vom Rat des Bezirkes einberufen; die Einberufung konnte auch erfolgen, wenn das von mindestens einem Drittel der

Mitglieder des Bezirkstages verlangt wurde. Die Tagungen des Bezirkstages waren die wichtigste Organisationsform der Tätigkeit des Bezirkstages. Durch Beratung und Beschlussfassung über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Hauptaufgaben leitete und kontrollierte der Bezirkstag die Arbeit des Rates des Bezirkes und der ihm unterstellten Organe, Betriebe und Einrichtungen. Der Bezirkstag sollte mindestens einmal in drei Monaten zu einer Tagung zusammentreten. Das Recht zur Einbringung von Beschlussvorlagen hatten der Rat des Bezirkes, die Kommissionen und Abgeordneten des Bezirkstages sowie zeitweilig die wirtschaftsleitenden Organe des Bezirkes. Die Tagungen des Bezirkstages waren öffentlich. Auf Antrag des Rates des Bezirkes oder von Abgeordneten des Bezirkstages konnte die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Darüber entschied der Bezirkstag mit einfacher Stimmenmehrheit. Für jede Tagung des Bezirkstages wurden der Vorsitzende und die Mitglieder der Tagungsleitung gewählt. Ständiges Mitglied der Tagungsleitung war der Vorsitzende des Rates des Bezirkes. Die Tagungsleitung und ihr Vorsitzender leiteten die Tagung. Mit der Wahl des Präsidiums des Bezirkstages im Dezember 1989 übernahm dieses die Leitung der Tagung des Bezirkstages.

Die Tagungsleitung schlug dem Bezirkstag die Tagesordnung zur Beschlussfassung vor. Die Abgeordneten hatten das Recht, hierzu Vorschläge zu unterbreiten. Jeder Abgeordnete war berechtigt, an die Mitglieder des Rates und die Leiter der Fachorgane Anfragen zu stellen. Der Bezirkstag war beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Abgeordneten anwesend waren. Die Beschlüsse des Bezirkstages wurden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Der Sekretär des Rates war für die protokollarische Aufnahme der Verhandlungen des Bezirkstages verantwortlich.

Das Abgeordnetenkabinett als Büro des Bezirkstages unterstützte sowohl die Arbeit der Abgeordnetengruppe der Volkskammer als auch der Abgeordneten des Bezirkstages und der Kreistage. Es führte Konsultationen mit den ständigen Kommissionen durch und kontrollierte die Zusammenarbeit der Abteilungen des Rates des Bezirkes mit den ständigen Kommissionen des Bezirkstages.

Die Beschlüsse des Bezirkstages waren für alle ihm unterstehenden Staatsorgane verbindlich und konnten nur von der Volkskammer aufgehoben werden. Die Regierung der DDR konnte die Beschlüsse vorläufig aussetzen. Der Bezirkstag seinerseits konnte die Beschlüsse der Kreistage im Bezirk aufheben. Die vom Bezirkstag gefassten Beschlüsse wurden vom Vorsitzenden der Tagungsleitung und vom Vorsitzenden des Rates des Bezirkes unterzeichnet. Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgte – soweit das der Bezirkstag für erforderlich hielt – im Mitteilungsblatt des Bezirkstages und des Rates des Bezirkes sowie in den Tageszeitungen des Bezirkes entsprechend der Festlegung des Bezirkstages.

Der Bezirkstag wählte aus seiner Mitte für die einzelnen Aufgabengebiete ständige Kommissionen, die als Hauptform des Wirkens zwischen den einzelnen

Tagungen gedacht waren. Für die Verwirklichung konkreter, zeitlich begrenzter, ökonomischer und kommunaler Aufgaben konnte der Bezirkstag zeitweilige Kommissionen bilden. In den ständigen Kommissionen bereiteten die Abgeordneten die Beschlüsse vor und nahmen an der Kontrolle ihrer Durchführung teil. Die ständigen Kommissionen entsprachen in ihrer Struktur dem Aufbau des Rates des Bezirkes. Die Vorsitzenden und Mitglieder der ständigen Kommissionen wurden auf der jeweils ersten Tagung des Bezirkstages für die Dauer der Wahlperiode aus den Reihen der Abgeordneten gewählt. Jeder Abgeordnete und Nachfolgekandidat war verpflichtet, in einer ständigen Kommission mitzuarbeiten. Die Mitglieder des Rates des Bezirkes konnten nicht Mitglied einer ständigen Kommission werden. Fachlich versierte Bürger konnten vom Bezirkstag als Mitglieder der ständigen Kommissionen berufen werden. Die ständigen Kommissionen waren als Organe des Bezirkstages diesem rechenschaftspflichtig und unterstanden dessen Kontrolle. Anzahl, Aufgabenstellung, Bezeichnung und Zusammensetzung der ständigen Kommissionen waren vielfältigen Wandlungen unterworfen. Der Rat und insbesondere das Abgeordnetenkabinett hatten die ständigen Kommissionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Die ständigen Kommissionen konnten zur Durchführung ihrer Aufgaben ständige und zeitweilige Aktivs bilden. In den Aktivs arbeiteten Mitglieder der Kommissionen und weitere Bürger mit entsprechenden Kenntnissen, Erfahrungen und Interessen auf dem jeweiligen Arbeitsgebiet. Das Aktiv wurde von einem Mitglied der ständigen Kommission geleitet.

Zur Lösung bestimmter kurzfristiger Aufgaben wurden neben den ständigen Kommissionen zeitweilige Kommissionen gebildet. Dabei ist besonders die im Herbst 1989 gebildete Arbeitsgruppe zur Überprüfung von Fällen des Amtsmissbrauches und der Korruption als politisch bedeutend zu erwähnen.

Die letzte Legislaturperiode des Bezirkstages wurde zum 31. Mai 1990 vorzeitig beendet. Gleichzeitig beendeten die Organe des Bezirkstages – die ständige Kommissionen und der Rat des Bezirkes – ihre Tätigkeit.

1.3. Rat des Bezirkes

1.3.1. Allgemeines

Der Rat des Bezirkes Potsdam war das vollziehende und verfügende Organ des Bezirkstages Potsdam. Er war Kollegialorgan; der Vorsitzende des Rates, die Stellvertreter des Vorsitzenden, der Sekretär sowie weitere Mitglieder aus seiner Mitte wurden auf den konstituierenden Tagungen des Bezirkstages gewählt. Somit war jedes Ratsmitglied zugleich Abgeordneter des Bezirkstages. In der Zusammensetzung des Rates dokumentierte sich die führende Rolle der SED. So waren der Vorsitzende des Rates des Bezirkes und der Stellvertreter des Vorsitzenden und

Vorsitzender der Bezirksplankommission generell Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung der SED. Stellung und Aufgaben des Rates des Bezirkes und seiner Fachorgane beruhten auf Gesetze und zentrale Weisungen.

Dem Rat des Bezirkes unterstand die gesamte Behörde Rat des Bezirkes mit ihren Fachorganen (Ratsbereiche). Den Mitgliedern des Rates des Bezirkes waren bestimmte Fachorgane zugeordnet, für deren Arbeit sie verantwortlich waren. Berufung und Abberufung der Leiter der Fachorgane erfolgte durch den Rat des Bezirkes und bedurften der Bestätigung durch den Bezirkstag.

Die Arbeit des Rates des Bezirkes basierte auf Arbeitsordnungen, in denen Stellung und Arbeitsweise des Rates festgeschrieben wurden. Der Rat des Bezirkes Potsdam trat in der Regel bis 1955 wöchentlich und ab 1956 vierzehntägig zusammen. Der Rat des Bezirkes war dem Bezirkstag und gleichzeitig dem Ministerrat unterstellt (doppelte Unterstellung); die Beschlüsse des Rates des Bezirkes konnten vom Ministerrat der DDR aufgehoben werden. Der Rat des Bezirkes konnte seinerseits wiederum die Beschlüsse der ihm unterstellten Räte der Kreise aufheben.

Der Vorsitzende organisierte die Arbeit des Rates und sicherte die Durchsetzung zentraler Beschlüsse. Er übte die staatliche Aufsicht über die Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmungen im Bezirk aus. Die übrigen Aufgabengebiete unterstanden – soweit sich der Vorsitzende nicht bestimmte Aufgaben vorbehält – seinen Stellvertretern bzw. den Mitgliedern des Rates.

Die Stellvertreter des Vorsitzenden und Mitglieder des Rates trugen für die ihnen unterstellten Abteilungen und Einrichtungen des Rates des Bezirkes die Verantwortung. Sie hatten ihnen gegenüber die Aufgabe der Anleitung, Aufsicht und Kontrolle.

Für ressortübergreifende Aufgaben konnte der Rat entsprechende Kommissionen bilden, so z. B. Stellenplankommission oder die Bezirkskatastrophenkommission.

Die Fachorgane des Rates bereiteten die Beschlüsse des Rates inhaltlich vor und führten sie durch. Die Leiter der Fachorgane wurden vom Rat berufen und abberufen und bedurften nach Zustimmung des zuständigen Ministers oder Staatssekretärs der Bestätigung durch den Bezirkstag. Sie unterstanden gleichzeitig fachlich den entsprechenden Ministerien und Staatssekretariaten der DDR. Ihnen wiederum waren die entsprechenden Fachorgane der Räte der Kreise verantwortlich. Seit 1974 waren die Stellvertreter des Vorsitzenden sowie die Mitglieder des Rates Leiter eines Fachorgans. Zur Lösung bestimmter Schwerpunktaufgaben bestanden bei den Fachorganen spezielle ständige oder zeitweilige Kommissionen, Beiräte oder Arbeitsgruppen. Die Struktur des Rates des Bezirkes war in Abhängigkeit von zentralen Vorgaben häufigen Änderungen unterworfen.

1.3.2. Vorsitzender

Stellung und Aufgaben des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes beruhten auf Gesetzen und zentralen Weisungen. Der Vorsitzende leitete die Arbeit des Rates und trug gegenüber der Volksvertretung die persönliche Verantwortung für dessen Tätigkeit. Er war dem Vorsitzenden des Ministerrates sowie dem Bezirkstag Potsdam unmittelbar verantwortlich und rechenschaftspflichtig. Ihm oblag die Durchführung der Gesetze der Volkskammer, der Verordnungen und Beschlüsse des Ministerrates sowie der Beschlüsse der SED.

Der Vorsitzende war Mitglied des Bezirkstages Potsdam. Als ständiges Mitglied der Tagungsleitung des Bezirkstages unterbreitete er Vorschläge für die Tagesordnung des Bezirkstages, berief den Bezirkstag ein und eröffnete ihn. Der Vorsitzende hatte das Recht, zwischen zwei Sitzungen des Bezirkstages an dessen Stelle Entscheidungen zu treffen, sofern es sich um Angelegenheiten handelte, die keine Aufschiebung duldeten und die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung des Bezirkstages eine nicht vertretbare Verzögerung bedeuten würde. Dem Bezirkstag waren in der nächsten Tagung diese Entscheidungen zur Bestätigung vorzulegen. Gleichzeitig war der Vorsitzende für die Arbeit mit den Vorsitzenden der Kommissionen des Bezirkstages verantwortlich.

Der Vorsitzende legte die Schwerpunkte der Arbeit des Rates fest und traf zwischen den Ratssitzungen Entscheidungen für den Rat. Er war verantwortlich für die allseitige politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung des Bezirkes. Seine Schlüsselfunktion bestand darin, dass er ausgehend von der perspektivischen Entwicklung alle wesentlichen Seiten der Entwicklung des Bezirkes koordinieren musste. Dabei arbeitete er u. a. eng mit der Justiz, der Staatsanwaltschaft, der Deutschen Volkspolizei und der Arbeiter- und Bauerninspektion im Bezirk zusammen. Der Vorsitzende war Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung der SED Potsdam und unterhielt Beziehungen zu den anderen Parteien und den Massenorganisationen. Er hatte das Recht, zur Durchführung der ihm durch Gesetze, Verordnungen oder Beschlüsse zentraler staatlicher Organe übertragenen Aufgaben den Mitgliedern des Rates sowie den Vorsitzenden der Räte der Kreise und den Oberbürgermeistern Weisungen zu erteilen. Gleichzeitig waren die Mitglieder des Rates, die Vorsitzenden der Räte der Kreise und die Oberbürgermeister dem Vorsitzenden rechenschaftspflichtig.

Dem Vorsitzenden unterstanden Bereiche mit besonderer, v. a. politischer Bedeutung direkt. So bis zu ihrer Auflösung zum 1. April 1956 die Bezirksstelle Potsdam des 1949 gebildeten zentralen Förderungsausschusses für die deutsche Intelligenz. Zu den Aufgaben des Förderungsausschusses gehörten die Herbeiführung und Überwachung der Maßnahmen zur Verbesserung der materiellen Arbeits- und Lebensbedingungen von Vertretern der Intelligenz. Dazu gehörten u. a. die Altersversorgung, die Studienmöglichkeit der Kinder sowie die Unterstützung beim Bau

von Eigenheimen und Beschaffung von Wohnraum, die Versorgung mit Verpflegung und Heizmaterial und die gesundheitliche Betreuung. Die Aufgaben wurden 1956 den einzelnen Fachabteilungen des Rates des Bezirkes übertragen. Der Vorsitzende hatte weiterhin die volle Verantwortung für alle Fragen der Förderung der Intelligenz. Außerdem unterstand dem Vorsitzenden direkt, die am 1. Mai 1953 aus der Außenstelle des Amtes für Reparationen der DDR gebildete Abteilung für Reparationen. Die Abteilung für Reparationen war verantwortlich für die Erfüllung der von den Betrieben des Bezirkes auszuführenden Reparationsaufträge. Ihre Aufgabenstellung und Direktiven erhielt sie vom Amt für Reparationen beim Ministerrat der DDR. Die Abteilung wurde analog dem zentralen Bereich nach Erlass der restlichen Reparationsverpflichtungen Anfang des Jahres 1954 wieder aufgelöst.

Dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes unterstanden mit der Bildung des Rates des Bezirkes im August 1952 die Plankommission, die Abteilung Kader, die Abteilung Jugendfragen, die Förderung der Intelligenz und der Bereich Kirchenfragen. Diese Aufgabenbereiche gehörten auch nach der konstituierenden Sitzung des Rates des Bezirkes am 23. November 1954 weiterhin zum Zuständigkeitsbereich des Vorsitzenden sowie zusätzlich der Bezirkstierarzt und der Schrott- und Energiebeauftragte. Der Bereich Kirchenfragen ging 1955 an die Abteilung Innere Angelegenheiten über. 1958 wurde die Abteilung Kader der neu geschaffenen Funktion des 1. Stellvertreter des Vorsitzenden zugeordnet und die Abteilung Jugendfragen der Abteilung Volksbildung als Referat Jugendfragen eingegliedert. 1968 wurde eine Abteilung Planung beim Vorsitzenden gebildet, die für Aufgaben der Landesverteidigung zuständig war und eng mit dem Stab der Zivilverteidigung zusammenarbeitete.

Seit den 50er Jahren war der Vorsitzende für den Katastrophen- und Luftschutz und seit Ende der 60er Jahre für die Zivilverteidigung im Bezirk verantwortlich, seit 1971 war er gleichzeitig Vorsitzender der Bezirkskatastrophenkommission. Außerdem war der Vorsitzende Leiter der Bezirksjagdbehörde.

Unter der Leitung des Vorsitzenden arbeiteten verschiedene gesellschaftliche Gremien und Beiräte, wie z. B. der LPG-Beirat und der Jagdbeirat, und für spezielle Arbeitsschwerpunkte wurden (zeitweilige) Arbeitsgruppen unter Leitung des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes gebildet.

Aufstellung über die Vorsitzenden des Rates des Bezirkes:

- 1952-1953 Curt Wach
- 1953-1957 Josef Stadler
- 1957-1960 Herbert Rutschke
- 1960-1962 Franz Peplinski
- 1962-1971 Herbert Puchert
- 1971-1974 Günter Pappenheim

1974 - 1977 Werner Eidner
1977 - 1981 Dr. Herbert Tzschope
1980 - 1981 Wilhelm Bastian (amtierend)
1981 - 1990 Dr. Herbert Tzschope

1.3.3. Stellvertreter des Vorsitzenden

Der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Potsdam hatte bei Bildung des Rates des Bezirkes fünf gleichberechtigte Stellvertreter, denen jeweils – teilweise mit wechselnder Zuordnung – mehrere Fachabteilungen zugeordnet waren. Sie hatten die Durchführung der Gesetze und Verordnungen sowie der Beschlüsse des Rates des Bezirkes zu kontrollieren und die ihnen unterstellten Abteilungen in ihrer Tätigkeit anzuleiten. Darüber hinaus hatten sie die Aufgabe, operativ in den Kreisen tätig zu sein oder Brigaden zur Untersuchung bestimmter Sachverhalte in den Kreisen zu führen. Die Stellvertreter waren Mitglied in verschiedenen Kommissionen bzw. nahmen als Gäste an den Sitzungen von Kommissionen teil. Drei Stellvertreterbereiche waren durch Mitglieder der Blockparteien besetzt.

Bis 1956 agierte während der Abwesenheit des Vorsitzenden ein Stellvertreter als amtierender Vorsitzender, der 1956 bis zur Schaffung der Funktion des 1. Stellvertreters im Jahre 1958 als Ständiger Stellvertreter des Vorsitzenden bezeichnet wurde.

Erster Stellvertreter

Auf der Grundlage des Gesetzes über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates in der DDR vom 11. Februar 1958 wurde die Funktion des 1. Stellvertreters des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes geschaffen. Der 1. Stellvertreter unterstand sowohl dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes als auch dem Minister des Innern bzw. dessen 1. Stellvertreter. Der 1. Stellvertreter leitete unmittelbar die 1. Stellvertreter der Räte der Kreise an und arbeitete eng mit der Ständigen Kommission für Innere Angelegenheiten, Volkspolizei und Justiz zusammen. Ihm unterstanden 1958 die Abteilung Kader, die Abteilung Innere Angelegenheiten mit den Arbeitsgebieten Bevölkerungspolitik, Personenstandswesen, Staatsangehörigkeitsfragen, Archivwesen, Kataster, VdN-Stelle, Brandschutz und Druck- und Sammlungsgenehmigungen sowie das Referat für Kirchenfragen. Der 1. Stellvertreter hatte das Recht, dem Chef der BDVP Potsdam bzw. den Leitern der VPKÄ des Bezirkes Empfehlungen zu geben und die Einhaltung und Durchführung der gemeinsam vorbereiteten Ratsbeschlüsse zu kontrollieren. Er hatte nicht das Recht, ihnen Weisungen zu erteilen und in die inneren Arbeiten dieser Dienststellen einzugreifen.

Der Beschluss des Präsidiums des Ministerrates vom 12. Oktober 1961 präzierte die Hauptaufgaben des 1. Stellvertreters. Danach war der 1. Stellvertreter der ständige Vertreter des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes. In Abwesenheit des Vorsitzenden leitete er den Rat, traf die dem Vorsitzenden obliegenden Entscheidungen, vertrat den Rat nach außen und nahm die Disziplinarbefugnis wahr. Der 1. Stellvertreter sollte die Durchsetzung der Kaderpolitik kontrollieren und koordinieren. Dazu diente die Unterstellung der Kaderabteilung von 1958-1990.

Dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden waren bis 1990 verschiedene Abteilungen und Arbeitsbereiche ständig oder zeitweise zugeordnet. So wurde bis 1990 durch die VdN-Stelle in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen des Rates des Bezirkes die Betreuung der Verfolgten des Naziregimes in den Kreisen organisiert. 1965 wurden dem 1. Stellvertreter die Org(anisations)-Instrukteurabteilung und 1981 der Arbeitsbereich Internationale Beziehungen unterstellt. Die Abteilung Innere Angelegenheiten gehörte bis 1961, das Referat Kirchenfragen bis 1965 zum Zuständigkeitsbereich des 1. Stellvertreters. Außerdem unterstand von 1962-1965 das Referat Jugendfragen dem 1. Stellvertreter. 1969 wurde eine Abteilung wissenschaftliche Führungstätigkeit beim 1. Stellvertreter gebildet, die 1972 als Arbeitsgruppe Grundsatzfragen bezeichnet wurde. Ab 1970 gehörte das Informationszentrum, die spätere Abteilung EDV, zum Zuständigkeitsbereich des 1. Stellvertreters.

Dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden wurden zeitweise spezielle und politisch brisante Aufgaben übertragen. 1972 z. B. war er gemäß Beschluss des Präsidiums des Ministerrates der DDR Leiter der Arbeitsgruppe zur Umwandlung von Privatbetrieben, Betrieben mit staatlicher Beteiligung und industriell produzierende PGH in Volkseigentum.

Aufstellung über die Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden:

1958-1961 Fritz Zeiske
 1961-1963 Eduard Götzl
 1963-1967 Fritz Zeiske
 1967-1971 Gerhard Gehrman
 1971-1977 Dr. Herbert Tzschoppe
 1977-1980 Wilhelm Bastian
 1980-1990 Harri Schindler

Abteilung Kader

Die Abteilung Kader unterstand 1952-1958 dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes und danach seinem 1. Stellvertreter. Die Abteilung Kader war Organ des Rates zur Ausarbeitung und Koordinierung, Analyse und Kontrolle kaderpolitischer Aufgaben und Maßnahmen im Verantwortungsbereich des Rates. Sie hatte

die Erfüllung kaderpolitischer Aufgaben gründlich einzuschätzen, fortgeschrittene Erfahrungen auszuwerten und rechtzeitig Entscheidungen für den Rat und seinen Vorsitzenden vorzubereiten. Der Leiter der Abteilung Kader unterstand dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden und war diesem rechenschaftspflichtig und verantwortlich. Bei der Durchführung ihrer Aufgaben arbeitete die Abteilung Kader eng mit den Fachorganen des Rates, der Bezirksleitung und den Kreisleitungen der SED sowie den anderen Parteien und Massenorganisationen auf Bezirksebene zusammen. Die Abteilung Kader war auch für die Aus- und Weiterbildung der Kader verantwortlich und koordinierte und prüfte die Auszeichnungsvorschläge auf der Grundlage zentraler bzw. bezirklicher Vorgaben.

Org(anisations)-Instrukteur-Abteilung

Die Org(anisations)-Instrukteur-Abteilung (OIA) war 1952-1965 dem Sekretär des Rates des Bezirkes und danach dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates unterstellt. Der Leiter der OIA wurde vom Rat des Bezirkes vorgeschlagen und vom Bezirkstag bestätigt.

Die OIA war ein Organ des Rates des Bezirkes zur Unterstützung des Rates bei der Durchsetzung der Prinzipien der wissenschaftlichen Führungstätigkeit. Sie war verantwortlich für die organisatorische Anleitung und Kontrolle des Bezirkstages, der Kreistage und deren Abgeordneten. Zum anderen erstreckte sich ihre Arbeit auf alle Bereiche der Tätigkeit des Rates des Bezirkes. Die OIA untersuchte die Arbeitsweise der Fachorgane des Rates des Bezirkes bei der Lösung von Schwerpunktaufgaben, die Leitungstätigkeit der Räte der Kreise und Städte sowie von Schwerpunktgemeinden. Sie bereitete die Rechenschaftslegungen der Vorsitzenden der Räte der Kreise und Oberbürgermeister für die Sitzungen des Rates des Bezirkes vor und gab Stellungnahmen zu diesen Berichterstattungen ab sowie wertete die Eingabenanalysen der Fachbereiche des Rates des Bezirkes und der Räte der Stadt- und Landkreise aus. Die OIA kontrollierte die Durchführung der Beschlüsse der DDR-Regierung und des Rates des Bezirkes. Die Arbeit der OIA wurde vorrangig durch den Einsatz von Instruktoren in den Stadt- und Landkreisen realisiert. Der Bereich Information der OIA wertete v. a. die Berichterstattungen der Vorsitzenden der Räte der Kreise und Oberbürgermeister sowie der Fachorgane des Rates des Bezirkes aus und erarbeitete die Berichte des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes an den Vorsitzenden des Ministerrates. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Volks- und Kommunalwahlen arbeitete der Bereich Information eng mit dem Bezirksausschuss der Nationalen Front zusammen.

Zur Erfüllung der Aufgaben wurden 1955 das Abgeordneten-kabinett und die Rechtsstelle der OIA eingegliedert. 1964 wurden neben der OIA mit Beschluss des Rates des Bezirkes eine Abteilung Örtliche Räte, die dem 1. Stellvertreter unterstand und eine Abteilung Örtliche Volksvertretungen gebildet, die dem Se-

ekretär des Rates zu geordnet war. Bereits 1965 wurden diese beiden Abteilungen wieder aufgelöst. 1970 wurde die OIA in Abteilung Inspektion umbenannt und ab 1974 nur noch als Instrukteurabteilung bezeichnet. Sie führte ihre Aufgaben z. T. gemeinsam mit dem Sekretär des Rates durch, wie z. B. zur Vorbereitung und Durchführung von Bürgermeisterkonferenzen, Wahlen und Leistungsvergleichen.

Weitere Stellvertreter

1952-1990 gab es verschiedene Stellvertreter des Vorsitzenden. Diesen Stellvertretern waren bis 1961 mehrere Aufgabengebiete, deren Anzahl und Inhalt jedoch häufigen Wechslern unterlagen, zugeordnet. 1958 erhielten die Stellvertreter mehr Kompetenz für ihre Bereiche und konnten gleichzeitig Leiter von Fachorganen sein.

Ab 1965 war jeder Stellvertreter nur noch für ein bestimmtes Fachgebiet verantwortlich. Allerdings änderten sich auch die festgelegten Fachgebiete der einzelnen Stellvertreter. Die Stellvertreter waren in verschiedenen Kommissionen vertreten und für die Anleitung bestimmter Kreise verantwortlich.

1.3.4. Sekretär des Rates

Der Sekretär des Rates war Mitglied des Rates des Bezirkes und Abgeordneter des Bezirkstages. Seine Tätigkeit richtete sich nach den zentralen Vorgaben sowie den Arbeitsordnungen des Rates des Bezirkes. Er bereitete die Sitzungen des Bezirkstages und der ständigen Kommissionen vor und unterstützte die Abgeordneten bei der Durchführung ihrer Aufgaben. Dabei war er besonders für die regelmäßige Durchführung der Tagungen des Bezirkstages verantwortlich. Darüber hinaus bereitete er die Beschlussvorlagen für die Sitzungen des Rates vor und war für die Protokollierung der Sitzungen verantwortlich. Er unterzeichnete zusammen mit dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes die Protokolle der Ratssitzungen. Der Sekretär arbeitete auf der Grundlage der vom Rat beschlossenen Schwerpunkte und der eingereichten Vorschläge den Arbeitsplanentwurf aus. Er koordinierte und kontrollierte die Arbeit aller Abteilungen und Einrichtungen des Rates und stellte auch die Verbindung zwischen dem Bezirkstag, den ständigen Kommissionen und den einzelnen Fachgebieten her. Ein weiteres Aufgabengebiet bestand in der allgemeinen Anleitung und Kontrolle der örtlichen Räte.

Dem Sekretär des Rates unterstanden bei der Bildung des Rates des Bezirkes Potsdam 1952 die Org.-Instrukteur-Abteilung, die Rechtsstelle, die Abteilung Information, das Staatliche Eigentum, das Personenstandswesen, die Bevölkerungspolitik, das Archiv, die VS-Stelle, die Abteilungen Vermessung und Allgemeine Verwaltung. Die Abteilung Information wurde bereits zum 31. Dezember 1952

und die Rechtsstelle im Jahr 1955 aufgelöst. 1955–1958 war dem Sekretär die Abteilung Innere Angelegenheiten unterstellt. Zum Zuständigkeitsbereich des Sekretärs gehörte das Aufgabengebiet Gesamtdeutsche Arbeit, später Arbeitsbereich Internationale Beziehungen bis zur Übergabe an den 1. Stellvertreter des Vorsitzenden im Jahr 1981. Die Aufgabengebiete Pressearbeit sowie volkswirtschaftliche Masseninitiative und Öffentlichkeitsarbeit gehörten auch in die Zuständigkeit des Sekretärs des Rates.

Ab 1955 wurde unter der Verantwortung des Sekretärs des Rates ein „Mitteilungsblatt des Bezirkstages und des Rates des Bezirkes Potsdam“ herausgegeben. Es sollte dazu dienen, Beschlüsse des Bezirkstages und des Rates des Bezirkes, andere wichtige Mitteilungen sowie Auszüge aus den Referaten und Diskussionsbeiträgen der Tagungen des Bezirkstages einem größeren Personenkreis bekannt zu machen. Das Mitteilungsblatt erschien bis 1990.

Aufstellung über die Sekretäre des Rates des Bezirkes:

1952-1962 Ludwig Grünewald
1962-1963 Franz Ruschen
1963-1965 Günther Meier
1965-1969 Günther Schumann
1969-1971 Dr. Günther Schlomm
1971-1974 Ulrich Albrecht
1974-1981 Klaus Köhler
1981-1985 Dieter Angermann
1985-1990 Fred Kretzschmar

2. Registratur- und Bestandsgeschichte

Im Rat des Bezirkes Potsdam bestanden Sachbearbeiterregistraturen. Die Sachbearbeiter gaben ihre Unterlagen nach einer bestimmten Frist an das Verwaltungsarchiv des Rates des Bezirkes ab, und von dort wurden die Akten von 1959 bis 1991 in regelmäßigen Abständen nach einer ersten Bewertung vom BLHA übernommen. Vereinzelt werden noch Akten des Rates des Bezirkes in den Beständen der Landesregierung Brandenburg ermittelt, die 1990/1991 von ehemaligen Mitarbeitern des Rates des Bezirkes bei ihrem Wechsel in die Ministerien mitgenommen wurden.

Die Erschließung des Bestandes setzte 1970 ein. Die Herstellung der Findbücher für die Tagungen des Bezirkstages und die Sitzungen des Rates des Bezirkes 1952-1971 unter Verwendung der Begriffe des Thesaurus Örtliche Staatsorgane erfolgte ab Ende der 70er Jahre. Findbücher für den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes und für den Bereich Inneres wurden – ohne die Verwendung von Thesauri – 2002 erarbeitet.

3. Bestandsanalyse

3.1. Allgemeines

Dieses Findbuch enthält die Nachweise der Unterlagen des Bezirkstages Potsdam (ohne Tagungen des Bezirkstages) und die Nachweise von Strukturteilen des Rates des Bezirkes Potsdam mit Leitungs- und Querschnittsfunktionen, Vorsitzender des Rates des Bezirkes, seiner Stellvertreter mit unterstellten Abteilungen (Abteilung Kader, Org.-Instrukteur-Abteilung) sowie Sekretär des Rates (ohne Sitzungen des Rates des Bezirkes).

Die Unterlagen des Bezirkstages und des Rates des Bezirkes Potsdam sind im Verhältnis zu den anderen ehemaligen brandenburgischen Bezirken Cottbus und Frankfurt (Oder) in größerem Umfang überliefert. Das trifft besonders auch auf die in diesem Findbuch enthaltenen Teilbestände der Abteilung Kader und der Org.-Instrukteur-Abteilung zu. Trotzdem sind nicht alle Bereiche in ihrem Wirken für die 40 Jahre ihres Bestehens gleichbleibend mit Quellen belegt. Bestände des Bundesarchivs sowie der Kreis- und Stadtarchive bilden zu den hier enthaltenen Akten eine ergänzende Überlieferung.

3.2. Bezirkstag

Schwerpunkte der in diesem Findbuch aufgeführten Akten des Bezirkstages stellen die Vorbereitung und Auswertung der Tagungen, die Tätigkeit der Abgeordneten und die ständigen und zeitweiligen Kommissionen des Bezirkstages dar. Außerdem wurden die beiden überlieferten Akten des „Runden Tisches“ des Bezirkes Potsdam aus dem Zeitraum Dezember 1989 bis Mai 1990 diesem Strukturteil zugeordnet. Die Akten der Tagungen des Bezirkstages, die v. a. Protokoll, Referate, Diskussionsbeiträge und Beschlüsse der einzelnen Tagung enthalten, sind nicht Bestandteil dieses Findbuches.

Die Vorbereitung und Durchführung der Tagungen ist in dem Teilbestand des Bezirkstages nicht umfassend dokumentiert. Vorrangig befinden sich diese Quellen in den Akten des Sekretär des Rates, dort besonders in den Sitzungen des Rates des Bezirkes selbst. Hervorzuheben in diesem Teilbestand sind aber die Beratungen des im Dezember 1989 gewählten Präsidiums des Bezirkstages.

Unterlagen über die einzelnen Abgeordneten des Bezirkstages sind v. a. für die 50er Jahre überliefert. Diese Akten enthalten Personalbögen und Lebensläufe der Abgeordneten sowie Berichte über ihre Tätigkeit als Abgeordnete und die Erledigung von Wähleraufträgen. Die im Abgeordnetenkabinett geführten Akten der Abgeordneten der letzten Wahlperiode des Bezirkstages und die noch vorhandenen Akten vorheriger Wahlperioden wurden 1990 den Abgeordneten ausgehändigt und nicht dem Verwaltungsarchiv des Rates des Bezirkes übergeben. Damit ist lei-

der eine interessante Quelle für die Forschung verloren gegangen. Informationen über diese Abgeordneten können aber anderen Quellen, wie Unterlagen über die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den Bezirkstagen und Beschlüssen des Bezirkstages über Kaderveränderungen, entnommen werden. Die Tätigkeit der Abgeordneten in Abgeordnetengruppen, die Durchführung der Wahlkreisberatungen und der „Tage der Abgeordneten“ sowie die Zusammenarbeit mit den Abgeordneten der Volkskammer aus dem Bezirk Potsdam wird in Akten nachgewiesen.

Die vorrangige Tätigkeit der Abgeordneten spiegelt sich in den Akten der ständigen Kommissionen des Bezirkstages wider. Akten über die Arbeit der ständigen Kommissionen, die in der Zusammensetzung, der Arbeitsaufgaben und der Bezeichnung häufigen Veränderungen unterworfen waren, sind für den gesamten Zeitraum 1952-1990 überliefert. In den jeweiligen Fachbereichen des Rates des Bezirkes sind ebenfalls Unterlagen über die fachlich zuständige ständige Kommission vorhanden. In diesen Akten der Fachbereiche wird besonders die Zusammenarbeit des Fachbereiches mit der ständigen Kommission dokumentiert. Die Akten über die Tätigkeit der ständigen Kommissionen enthalten v. a. Arbeitspläne, Protokolle der Sitzungen und Berichte über operative Kontrollen der ständigen Kommissionen in Betrieben, Einrichtungen und Genossenschaften. In Vorbereitung der Tagungen des Bezirkstages, die oft zu einer bestimmten Themenstellung stattfanden, wurden Kontrollaufträge an die einzelnen ständigen Kommissionen vergeben und Themen für die Diskussionsbeiträge der ständigen Kommission auf der Tagung des Bezirkstages vorgegeben.

Bei den zeitweiligen Kommissionen des Bezirkstages, die zur Lösung kurzfristiger Aufgaben gebildet wurden, ist als wichtige Quelle die 1989 gebildete Arbeitsgruppe zur Überprüfung von Fällen des Amtsmisbrauches und der Korruption hervorzuheben. In den Akten dieser Arbeitsgruppe sind Einzelfälle sowie Berichterstattungen vor dem Bezirkstag dokumentiert.

Die regelmäßig durchgeführten Beratungen des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes mit den Vorsitzenden der ständigen Kommissionen finden v. a. ihren Niederschlag in den Akten des Vorsitzenden sowie des Sekretär des Rates.

3.3. Rat des Bezirkes

3.3.1. Vorsitzender

Im Teilbestand Vorsitzender, dessen Überlieferungslage umfangreich und vielfältig ist, werden alle Tätigkeitsbereiche des Rates des Bezirkes Potsdam dokumentiert. Somit können Akten dieses Strukturteiles für Fragestellungen der verschiedensten Art herangezogen werden. Dabei muss immer beachtet werden, dass bestimmte Aufgaben und Fragestellungen, die in den Akten des Vorsitzenden ent-

halten sind, in entsprechenden Akten der zuständigen Fachbereiche vertieft werden können. Da der Vorsitzende bestimmte Vorgänge sowohl zur Entscheidung als auch lediglich zur Kenntnis erhielt, ist eine Doppelüberlieferung von Schriftgut im Gesamtbestand des Rates des Bezirkes Potsdam nicht auszuschließen. War den Vorgängen zu entnehmen, dass der Vorsitzende bestimmte Pläne, Berichte und Analysen lediglich zur Kenntnis erhielt, wurden diese Akten dem betreffenden federführenden Fachbereich zu geordnet.

Da der Vorsitzende mit einer Vielzahl von Behörden und Gremien innerhalb und außerhalb des Rates des Bezirkes zusammenarbeitete, wurde das dabei entstandene Schriftgut vorrangig nicht nach sachlichen Gesichtspunkten, sondern nach Korrespondenzpartnern abgelegt. Bei der Erschließung wurden diese Akten durch zum Teil umfangreiche Enthält-Vermerke und eine Aufführung der Korrespondenzpartner näher erläutert. Durch die Enthält-Vermerke soll zielgerichtet auf konkrete Sachverhalte und Ereignisse hingewiesen werden, die ansonsten nicht unbedingt in den Akten zu erwarten wären und damit nur zufällig ermittelt würden.

Die siebziger und achtziger Jahre sind wesentlich umfangreicher überliefert als die Jahrzehnte davor. Zum einen wurden weniger Kassationen von Akten vorgenommen, zum anderen gab es eine stabile Besetzung in der Funktion des Vorsitzenden und seines Sekretariats, so dass kaum Verluste an Akten zu verzeichnen sind. Außerdem sind in diesen Akten aussagekräftige Zuschreibungen und Bemerkungen des Vorsitzenden zu verzeichnen.

Die Überlieferung des Vorsitzenden widerspiegelt die Zusammenarbeit mit zentralen Dienststellen, Parteien und Massenorganisationen, den Fachbereichen innerhalb des Rates des Bezirkes und die Anleitung und Kontrolle der unterstellten Kreise und kreisfreien Städte Brandenburg und Potsdam.

In den Akten über die Zusammenarbeit mit zentralen Dienststellen sind v. a. einerseits Anweisungen und Mitteilungen des Ministerrates der DDR, der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane und andererseits Berichte des Vorsitzenden an die zentralen Dienststellen in einer breiten Themenpalette dokumentiert. Die Dienstberatungen der Vorsitzenden der Räte der Bezirke beim Vorsitzenden des Ministerrates und weitere Beratungen bei zentralen Staatsorganen sowie Berichtserstattungen und Vorlagen des Rates des Bezirkes für die Sitzungen des Ministerrates sind in diesen Akten vertreten. Bei den Akten über die Zusammenarbeit mit den Parteien und Massenorganisation steht die Zusammenarbeit mit der Bezirksleitung der SED im Mittelpunkt. Auch Tagungen des Demokratischen Blocks der Parteien und Massenorganisationen lassen sich mit Quellen belegen. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organen und Einrichtungen betrifft v. a. die Justiz- und Sicherheitsorgane, das Bezirkskomitee der Arbeiter- und Bauerninspektion sowie die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik. Wesentlich umfangreicher wird die Zusammenarbeit des Rates des Bezirkes mit den Justiz- und Sicherheitsorganen in dem nicht in diesem Findbuch aufgeführten Teilbestand Inneres sichtbar.

Die Akten über die Gesetzes- und Beschlussdurchführung enthalten besonders Informationen über die Durchführung der Verwaltungsreform 1952 und die Bildung der Räte der Bezirke sowie zur Anwendung des Neuen ökonomischen Systems (NÖS) der Planung und Leitung der Volkswirtschaft in der ersten Hälfte der sechziger Jahre.

Unterlagen über das Auftreten des Vorsitzenden in der Öffentlichkeit und das Halten von Referaten, Diskussionsbeiträgen und Grußworten sind in den Akten über Tagungen und Konferenzen nachweisbar. Bei der Quellenlage über die Durchführung von Wahlen und Volksbefragungen stellen die Akten des Teilbestandes Vorsitzender eine Ergänzung zu den umfangreicheren Aktenbeständen des Sekretärs des Rates und der Org.-Instrukteur-Abteilung dar. In den Akten über die Zusammenarbeit mit den Massenmedien stellen Artikel und Manuskripte von Interviews des Vorsitzenden einen Schwerpunkt dar.

Den umfangreichsten Teil der Überlieferungslage des Vorsitzenden bilden die Akten über die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen des Rates des Bezirkes. In diesen Korrespondenzakten spiegelt sich besonders die Vielfalt der Aufgaben des Vorsitzenden sowie der Zusammenhang zu weiterführenden Akten der Fachbereiche wider. Um möglichst viele der in diesen Akten vorhandenen Sachverhalte zu erfassen, wurden hier umfangreiche Enthält-Vermerke bei der Verzeichnung der Akten angegeben. Die in diesen Akten aufgeführten Sachverhalte sind oft in den entsprechenden Akten der zuständigen Fachbereiche umfassender dargestellt. Andererseits kann nicht davon ausgegangen werden, dass immer die gleiche oder weiterführende Überlieferung dort vorhanden ist.

Da Dienstbesprechungen des Vorsitzenden mit den Leitungskadern des Rates des Bezirkes nur in den fünfziger und Anfang der sechziger Jahre regelmäßig durchgeführt wurden, sind darüber auch nur wenige Akten überliefert.

Berichte, Analysen und Statistiken können in den Akten über die Zusammenarbeit des Vorsitzenden mit den Fachbereichen des Rates des Bezirkes, aber auch als eigene Akten über Berichterstattungen vorhanden sein. Dabei enthalten diese Akten mit Berichten zu einem Themenkomplex (z. B. Bauwesen) oft nur einen oder wenige Berichte, die offenbar bei der Erschließung aus anderen Akten herausgelöst wurden. Berichte zu Fragen der Entwicklung und Umgestaltung der Landwirtschaft stellen einen Schwerpunkt in dieser Aktengruppe dar.

Für den Bereich der Ordnung und Sicherheit sind v. a. Akten mit Rapporten und Lageberichten der BDVP Potsdam aus der Zeit 1952 bis 1955, die in dem im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhandenen Archivbestand der BDVP Potsdam nicht überliefert sind, sowie Berichte über die Schließung der Staatsgrenze zu Westberlin („Mauerbau“) aus dem Jahr 1961 zu erwähnen. Außerdem sind in diesem Aktenkomplex weitere Akten überliefert, die sich mit den besonderen Aufgaben und Problemen des Bezirkes Potsdam, welche sich aus der geografischen Lage des Bezirkes mit seiner Grenze zu Westberlin ergeben, befassen. Dabei han-

delt es sich besonders um den Neubau und die Erweiterung von Grenzübergangsstellen, den Ausbau der Transitstrecken zwischen der BRD und Westberlin sowie über die Errichtung von Deponien im Bezirk Potsdam für Müll und Abfallstoffe aus Westberlin. Die Tätigkeit der Bezirkskatastrophenkommission sowie der Aufbau und die Arbeit des Luftschutzes und der Zivilverteidigung im Bezirk werden in der Aktengruppe über Ordnung und Sicherheit im Bereich des Vorsitzenden mit Quellen belegt.

Bei der Anleitung und Kontrolle von Städten, Kreisen, Gemeinden und Betrieben durch den Vorsitzenden stehen Anweisungen und Mitteilungen an die Vorsitzenden der Räte der Kreise und Oberbürgermeister sowie die mit ihnen durchgeführten Dienstberatungen und Besprechungen im Mittelpunkt der Überlieferungslage. In den Akten über die Zusammenarbeit mit den Räten der Kreise und den Städten Brandenburg und Potsdam geht es v. a. um Probleme der Planvorbereitung, -durchführung und -erfüllung und die Klärung von Einzelfragen.

Die beim Vorsitzenden umfangreich vorhandenen Akten über die Bearbeitung von Eingaben aus den siebziger und achtziger Jahren enthalten Eingaben, die alle Fachbereiche betreffen. Dabei handelt es sich v. a. um Eingaben, die an übergeordnete Organe des Staatsapparates und der SED gerichtet waren und dem Rat des Bezirkes zur Bearbeitung übergeben wurden. Da die Bearbeitung dieser Eingaben durch den Vorsitzenden an die entsprechenden Fachbereiche delegiert und dem Vorsitzenden erst nach der Bearbeitung zur Unterschrift vorgelegt wurden, können sich auch zusätzlich in dem entsprechenden Fachbereich Unterlagen über die konkrete Bearbeitung der Eingabe befinden.

Die Akten über Kaderangelegenheiten der örtlichen Räte und die Vergabe staatlicher Auszeichnungen im Teilbestand des Vorsitzenden stellen eine Ergänzung für die wesentlich umfangreichere Überlieferung der Kaderabteilung dar.

Bei den Akten über die Planung und Planerfüllung, die neben den Akten der Bezirksplankommission eine wichtige Aktengruppe für diese Thematik darstellen, stehen die Erarbeitung der Prognose des Bezirkes, die Perspektiv- und Jahresplanung sowie die Planung einzelner Fachbereiche und der Räte der Kreise und Städte Brandenburg und Potsdam im Mittelpunkt. In den Akten über die Komplexberatungen des Ministerrates der DDR mit dem Rat des Bezirkes zur Vorbereitung der Fünfjahres- und Jahrespläne werden auch Probleme in der Entwicklung des Bezirkes angesprochen. Die Akten über die Planung der Stadt Potsdam enthalten v. a. wichtige Informationen über den Aufbau und die Rekonstruktion des Stadtzentrums sowie bedeutender Bauvorhaben wie das neue geplante und nur bis zum Rohbau realisierte Theatergebäude am „Alten Markt“ und die Rekonstruktion und Erweiterung des Bezirkskrankenhauses.

Die Akten über die internationale Zusammenarbeit widerspiegeln die internationalen Beziehungen des Bezirkes und die Zusammenarbeit mit den Partnergebieten des Bezirkes im Ausland und stellen eine bedeutende Quellengruppe neben den

Akten des Bereiches Internationale Beziehungen, der bis 1981 dem Sekretär des Rates und danach dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes unterstand, dar.

Bestandteil des Teilbestandes des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes sind die Akten der Bezirksstelle des Förderungsausschusses für die deutsche Intelligenz und der Abteilung für Reparationen, die dem Vorsitzenden direkt unterstellt waren. In den Akten der 1956 aufgelösten Bezirksstelle wird besonders die Tätigkeit der Bezirksstelle und die Unterstützung beim Bau von Eigenheimen für Angehörige der Intelligenz dargestellt. Die Akten der 1954 aufgelösten Abteilung für Reparationen zeigen die Reparationsaufträge für einzelne Betriebe auf und stellen nur eine kleine Ergänzung des umfangreichen Bestandes des Amtes für Reparationen beim Ministerpräsident des Landes Brandenburg dar.

3.3.2. Stellvertreter des Vorsitzenden

3.3.2.1. Erster Stellvertreter

Die Überlieferungslage, der 1958 geschaffenen Funktion des 1. Stellvertreters des Vorsitzenden, ist nicht so umfangreich wie der Teilbestand des Vorsitzenden selbst. Auch in diesem Bereich sind vorrangig Korrespondenzakten in Form der Zusammenarbeit mit übergeordneten Staatsorganen, Parteien und Massenorganisationen und den Fachbereichen des Rates des Bezirkes zu finden.

Dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden wurde innerhalb des Rates des Bezirkes öfter die Verantwortung für die Lösung politisch wichtiger und brisanter Aufgaben übertragen. Dazu gehörte besonders die Durchsetzung eines Beschlusses des Präsidiums des Ministerrates vom 9. Februar 1972 über die Umwandlung von Betrieben mit staatlicher Beteiligung, Privatbetrieben und industriell produzierenden PGH in Volkseigentum. In den dafür geführten Akten sind v. a. grundsätzliche Unterlagen zur Durchführung des Beschlusses wie Konzeptionen und Berichterstattungen abgelegt. Im Bereich Steuern der Abteilung Finanzen des Rates des Bezirkes sind hingegen die Einzelakten der Umwandlung überliefert. Auch in den einzelnen Fachbereichen wie z. B. Bezirksbauamt, Bezirksgeleitete Industrie und Verkehr, Straßenwesen und Wasserwirtschaft sind Akten für die Betriebe und PGH der jeweiligen Zuständigkeit vorhanden. So müssen bei entsprechenden Themenstellungen Akten der verschiedenen Teilbestände herangezogen und außerdem auch Akten aus den Beständen der Banken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv berücksichtigt werden.

Ein politisch wichtiger Höhepunkt, dessen Vorbereitung und Durchführung bezüglich der Aufgaben des Bezirkes Potsdam auf staatlichem Gebiet dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden übertragen wurden, waren die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin im Jahr 1973. Aber auch hier müssen Akten aus

anderen Bereichen des Rates des Bezirkes, wie Jugendfragen, Körperkultur und Sport, Handel und Versorgung sowie Verkehr beachtet werden.

Einen Schwerpunkt in der Tätigkeit des 1. Stellvertreter des Vorsitzenden stellt der Arbeitsbereich Internationale Beziehungen dar, der 1981 aus der Zuständigkeit des Sekretärs des Rates herausgelöst und dem 1. Stellvertreter zugeordnet wurde. In den Bezirken Cottbus und Frankfurt (Oder) verblieb der Arbeitsbereich Internationale Beziehungen bis 1990 beim Sekretär des Rates. In den Akten dieses Arbeitsbereiches widerspiegeln sich die Entwicklung der Internationalen Beziehungen des Bezirkes, die Zusammenarbeit mit den Partnergebieten des Bezirkes sowie mit der Liga für Völkerfreundschaft der DDR, aber auch die in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre aufgenommenen Städtepartnerschaften mit der BRD.

3.3.2.1.1. Org(anisations)-Instrukteur-Abteilung

Der Teilbestand dieser Abteilung, der wesentlich umfassender ist als die entsprechenden Teilbestände der Räte der Bezirke Cottbus und Frankfurt (Oder), ist ausagekräftig und enthält umfangreiche Aktengruppen über die Wahlen zur Volkskammer und den Bezirkstagen sowie den Kommunalwahlen, der Anleitung und Kontrolle der Stadt- und Landkreise, der Eingabenbearbeitung sowie zu Berichterstattungen der Räte der Stadt- und Landkreise an den Rat des Bezirkes und der Berichterstattung des Rates des Bezirkes an den Ministerrat.

Unterlagen über Wahlen sind durchgängig ab der Wahl zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen am 17. Oktober 1954 bis zu den Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 überliefert. Akten über die ersten freien Wahlen zur Volkskammer am 18. März 1990 und den Kommunalwahlen am 6. Mai 1990 befinden sich hingegen im Teilbestand Inneres des Rates des Bezirkes, da zu diesem Zeitpunkt die Instrukteurabteilung nicht mehr existierte. Außerdem sind Akten über die Volksausprache und den Volksentscheid über die Verfassung der DDR am 6. April 1968 in dieser Aktengruppe vorhanden. Einen Schwerpunkt in den Akten über Wahlen stellen die Berichterstattungen über die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Wahlen statt. Dabei handelt es sich v. a. um Informationsberichte der Räte der Stadt- und Landkreise sowie der Fachabteilungen des Rates des Bezirkes, die durch die Instrukteurabteilung des Rates des Bezirkes in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss der Nationalen Front zu Berichterstattungen an den Ministerrat und den Nationalrat der Nationalen Front verarbeitet wurden. In den Akten über Wahlen lassen sich aber auch Informationen über das Wahlverhalten christlicher Kreise, über „Nichtwähler“, abgelehnte Kandidaten und Gegenstimmen für Spitzenkandidaten finden. Außerdem lässt sich das immer mehr zunehmende Streben nach 100 % Wahlbeteiligung einzelner Städte und Gemeinden nachweisen. Des weiteren sind die Wahlergebnisse, meist nur für die Bezirks- und Kreisebene, sowie die Abschlussanalysen des Rates des Bezirkes und der Räte der Stadt- und

Landkreise überliefert. Da sich Unterlagen über die Wahlen zur Volkskammer und den Bezirkstagen sowie zu den Kommunalwahlen v. a. auch in den Teilbeständen des Vorsitzenden und des Sekretär des Rates befinden, lassen sich auch Doppelüberlieferungen nicht ausschließen.

Einen Schwerpunkt in der Überlieferungslage der Instrukteurabteilung stellen die umfangreichen Berichterstattungen der Räte der Stadt- und Landkreise an den Rat des Bezirkes und die Berichterstattungen des Rates des Bezirkes an den Ministerrat in Form von monatlichen Berichten dar, die sich so ausführlich in den Beständen der Räte der Bezirke Cottbus und Frankfurt (Oder) nicht nachweisen lassen. Für den Zeitraum vom Jahr 1973 bis zum Jahr 1989 sind durchgängig monatliche Berichterstattungen der Vorsitzenden der Räte der Kreise und Oberbürgermeister der Städte Brandenburg und Potsdam an den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes überliefert. Für diese Berichterstattungen wurden Schwerpunkte durch den Rat des Bezirkes vorgegeben und außerdem konnte in einem selbst gestalteten Teil zusätzlich über anstehende Probleme berichtet werden, so dass Aufgaben und Fragen vieler Arbeitsbereiche in diesen Berichten abgehandelt werden. Natürlich stehen Erfolgsmeldungen und positive Stimmungen und Meinungen aus der Bevölkerung im Mittelpunkt dieser Berichterstattungen. Es werden aber auch Probleme angesprochen, die nicht allein auf Kreisebene gelöst werden konnten und für die die Unterstützung der Fachbereiche des Rates des Bezirkes erforderlich waren. Auszüge aus den Monatsberichten wurden den entsprechenden Fachbereichen des Rates des Bezirkes zur Bearbeitung übergeben und die Fachbereiche hatten über die Realisierung und Unterstützung zu berichten. Außerdem wurde eine Informationsvorlage für die Sitzung des Rates des Bezirkes über den wesentlichen Inhalt der Monatsberichte und die darin aufgeworfenen Probleme eingebracht.

Aus den monatlichen Berichterstattungen der Vorsitzenden der Räte der Kreise und Oberbürgermeister und den Berichterstattungen der Fachbereiche des Rates des Bezirkes wurde durch den Sektor Information der Org.-Instrukteur-Abteilung ein monatlicher Bericht des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes an den Vorsitzenden des Ministerrates der DDR erarbeitet. Diese Berichte sind durchgängig vom Jahr 1970 bis zum Jahr 1989 überliefert. Auch in diesen Berichten stehen Erfolgsmeldungen im Mittelpunkt, trotzdem werden Probleme angesprochen, die den Bezirk belasten und nicht vom Rat des Bezirkes allein gelöst werden können. Die zuständigen Ministerien berichten über die Unterstützung bei der Lösung der Probleme. Neben dem eigentlichen Bericht sind v. a. die Zuarbeiten der Fachabteilungen des Rates des Bezirkes und einzelne Entwurfsstadien der Monatsberichte vorhanden. So kann man auch ermitteln was letztendlich aus den zum Teil umfangreichen Zuarbeiten ausgewählt und für den Monatsbericht in komprimierter und bearbeiteter Form genutzt wurde. Trotz aller ideologischen Überfrachtung sind diese monatlichen Berichterstattungen als eine interessante Quelle kritisch betrachtet zu sehen.

Im Teilbestand der Org.-Instrukteur-Abteilung befinden sich Akten über die Gründung und Tätigkeit der Gemeindeverbände im Bezirk und damit sind grundlegende Unterlagen wie Statuten, Arbeitsprogramme und Beschlüsse über die Gründung für fast alle Gemeindeverbände des Bezirkes vorhanden. Weitere Unterlagen der Gemeindeverbände befinden sich in den zuständigen Kreisarchiven, da die Gemeindeverbände den Räten der Kreise unterstellt waren.

Die jahrgangsweise überlieferten Akten über die Anleitung und Kontrolle der Räte der Kreise und Städte Brandenburg und Potsdam enthalten neben den bereits erwähnten Monatsberichten der Vorsitzenden der Räte der Kreise und Oberbürgermeister v. a. die Volkswirtschafts- und Haushaltspläne, weitere grundlegende Beschlüsse und die Arbeitspläne der Kreistage und Stadtverordnetenversammlungen bzw. der Räte der Kreise und Städte, Berichte über die Auswertung der Tagungen der Kreistage und Stadtverordnetenversammlungen sowie Berichte der Instrukteure über die Kontrolle bestimmter Aufgaben in den Kreisen.

In den Akten über die gemeinsamen Beratungen des Rates des Bezirkes mit den Räten der Kreise und Städte Brandenburg und Potsdam sind v. a. Protokolle der Beratungen, Rechenschaftslegungen der Kreise und Städte sowie analytisches Material der Fachabteilungen des Rates des Bezirkes zur Vorbereitung dieser Beratungen enthalten. Da die Instrukteurabteilung auch für die Erarbeitung der Eingabenanalyse des Rates des Bezirkes verantwortlich war, befinden sich in diesem Teilbestand neben diesen Analysen selbst auch die Analysen der Räte der Stadt- und Landkreise sowie der Fachabteilungen des Rates des Bezirkes.

Im Teilbestand der Org.-Instrukteur-Abteilung sind ideologisch „gefärbte“ Berichte über Stimmungen und Meinungen der Bevölkerung zu den Ereignissen in der CSSR und die Maßnahmen der Warschauer Vertragsstaaten im Jahr 1968 sowie zur Vorbereitung und Durchführung von Parteitag der SED überliefert. In diesen Akten sind v. a. nur positive Stellungnahmen zu den Ereignissen und fast keine kritischen Meinungsäußerungen enthalten, aber auch Informationen über Vorkommnisse im Zusammenhang mit diesen Ereignissen.

In den Akten über die massenpolitische Arbeit stehen Informationen über das Nationale Aufbauwerk, den Wettbewerb der Nationalen Front „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!“, den territorialen Leistungsvergleich im Bezirk sowie Berichte über die Führung von Familiengesprächen und Einwohnerversammlungen im Mittelpunkt.

Akten über die Tätigkeit der Bezirksgruppe des Deutschen Städte- und Gemeindetages sind ebenfalls Bestandteil dieses Teilbestandes und stellen eine Ergänzung zur Überlieferung im Teilbestand des Sekretärs des Rates dar.

3.3.2.1.2. Abteilung Kader

Dieser Teilbestand ist wie der der Org.-Instrukteur-Abteilung wesentlich umfangreicher als die entsprechenden Teilbestände der Räte der Bezirke Cottbus und Frankfurt (Oder). Einen Schwerpunkt der Überlieferung dieses Teilbestandes bilden die Kaderprogramme und Kaderanalysen des Rates des Bezirkes, seiner Fachabteilungen sowie der Räte der Kreise und Städte Brandenburg und Potsdam. Desweiteren sind Akten über Stellenplan- und Strukturangelegenheiten des Rates des Bezirkes und Unterlagen über lohnpolitische Maßnahmen im Staatsapparat vorhanden. Mit diesen Unterlagen können organisatorische und strukturelle Veränderungen innerhalb des Rates des Bezirkes nachgewiesen werden.

Eine wichtige Quelle dieses Teilbestandes stellen die Akten über staatliche Auszeichnungen dar. Neben einer personenbezogenen Kartei über die Registrierung der staatlichen Auszeichnungen sind Auszeichnungsvorschläge mit zum Teil umfangreichen Kurzbiographien der zur Auszeichnung vorgesehenen Personen überliefert. Diese Unterlagen können durchaus für die Erforschung der Lebensläufe von Personen des öffentlichen Lebens herangezogen werden.

In den Akten über die Kontrolle der Kaderarbeit der Räte der Kreise und Städte lassen sich konkrete Angaben über die dortige Arbeit mit den Kadern wie den Mitgliedern der Räte der Kreise und Städte sowie den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden finden. Dazu gehören auch Einschätzungen der Leitungstätigkeit der örtlichen Räte der Städte und Gemeinden an der Grenze zu Westberlin.

In Vorbereitung der Kommunalwahlen sind Analysen und Statistiken über die politische und soziale Zusammensetzung der Volksvertretungen und der örtlichen Räte der Kreise, Städte und Gemeinden überliefert.

Die Personalakten der Beschäftigten des Rates des Bezirkes und von Nomenklaturkadern des Bezirkes, wie Vorsitzende der Räte der Kreise und Oberbürgermeister, Leiter von bezirksgeleiteten Betrieben und Einrichtungen stellen einen eigenen und nicht in diesem Findbuch enthaltenen Teilbestand dar und sind unter Beachtung der Vorschriften über den Personendatenschutz² benutzbar.

3.3.2.2. Weitere Stellvertreter

In diesem Findbuch sind nur die Akten der Stellvertreter des Vorsitzenden erfasst, deren Zuständigkeit sich auf mehrere Aufgabengebiete erstreckte. Dabei handelt es sich um die bis zum Jahre 1958 bestehenden Stellvertreterbereiche mit den Aufgabengebieten Industrie und Handwerk, Finanzen und Kommunale Wirtschaft, sowie Handel und Versorgung/Verkehr und außerdem Arbeit und Berufsausbildung, Aufbau und Gesundheitswesen und den bis zum Jahr 1965 arbeitenden Stellver-

² Vgl. Gesetz über die Sicherung und Nutzung von öffentlichem Archivgut im Land Brandenburg (Brandenburgisches Archivgesetz) vom 07.04.1994, in GVBl. I (1994) S. 94

treter des Vorsitzenden für Kultur, Volksbildung und Körperkultur und Sport. Die Akten des Stellvertreters des Vorsitzenden für Landwirtschaft, Erfassung und Aufkauf und Forstwirtschaft wurden dem Teilbestand Landwirtschaft des Rates des Bezirkes zugeordnet und sind nicht Bestandteil dieses Findbuches.

Die Aktenbestände dieser Stellvertreterbereiche, die nicht sehr umfangreich sind, stellen eine aussagekräftige Quellenbasis für die fünfziger Jahre dar. Die Akten der entsprechenden Fachbereiche des Rates des Bezirkes, z. B. Handel und Versorgung, Volksbildung, Kultur, sind bei einer Themenbearbeitung mit einzu beziehen.

Bestandteil des Teilbestandes des Stellvertreters des Vorsitzenden für Kultur, Volksbildung und Körperkultur und Sport sind auch die Akten des bis zum Jahr 1957 bestehenden Komitees für Körperkultur und Sport beim Rat des Bezirkes. Diese Akten, die v. a. Protokolle der Beratungen des Komitees, Beschlüsse und Berichterstattungen enthalten, stellen eine wichtige Quelle für die Entwicklung von Körperkultur und Sport im Bezirk dar.

3.3.3. Sekretär des Rates

Einen Schwerpunkt dieses Teilbestandes stellen die Akten über Wahlen und Volksbefragungen dar. Analog der Überlieferungslage des Teilbestandes der Org.-Instrukteur-Abteilung sind durchgängig Unterlagen von den Wahlen zur Volkskammer und den Bezirkstagen am 17. Oktober 1954 bis zu den Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 vorhanden. Im Gegensatz zur Org.-Instrukteur-Abteilung, wo die Akten über das Berichtswesen über die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Wahlen im Mittelpunkt stehen, sind beim Sekretär des Rates Akten über die Tätigkeit der Bezirkswahlkommission, des Bezirkswahlbüros, über die Wahlergebnisse einschließlich der amtlichen Schlussberichte sowie Grundsatzdokumente zu den Wahlen vorherrschend.

Bei den Akten über die Zusammenarbeit mit zentralen Staatsorganen und gesellschaftlichen Organisationen sowie innerhalb des Rates des Bezirkes überwiegen, wie auch beim Vorsitzenden des Rates, die Korrespondenzakten. Hervorzuheben sind hier Akten über die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten zu Fragen der kommunalen Auslandsarbeit, da der Sekretär des Rates bis 1981 für dieses Aufgabengebiet verantwortlich war, sowie die Akten über die Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss der Nationalen Front. Analog wie beim Vorsitzenden sind Protokolle der Tagungen des Demokratischen Blocks der Parteien und Massenorganisationen des Bezirkes überliefert.

Unterlagen über das Nationale Aufbauwerk und des Wettbewerbes bzw. der Bürgerinitiative „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!“ stehen im Mittelpunkt der Akten über die massenpolitische Arbeit.

Im Teilbestand des Sekretärs des Rates ist eine umfangreiche Aktengruppe über die gesamtdeutsche Arbeit und die Internationalen Beziehungen des Bezirkes Potsdam vorhanden. Hervorzuheben sind dort besonders Akten aus den fünfziger und sechziger Jahren über kommunalpolitische Beziehungen der Kreise und Städte des Bezirkes mit Kreisen und Städten im Bundesland Niedersachsen in der BRD, Partnerschaftsbeziehungen mit Städten v. a. in Frankreich und Italien sowie die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städte- und Gemeindetag, da solche Akten in anderen Teilbeständen wie Vorsitzender und 1. Stellvertreter des Vorsitzenden nicht überliefert sind.

Die Sitzungen des Rates des Bezirkes, die einen umfangreichen Teilbestand darstellen, da für jede einzelne Sitzung des Rates eine Akte mit Protokoll, Beschlüssen, Berichterstattungen und Informationen angelegt wurde, sind nicht Bestandteil dieses Findbuches. Für den Zeitraum 1952-1971 ist analog wie für die Tagungen des Bezirkstages ein Findbuch vorhanden, das mit dem Thesaurus Örtliche Staatsorgane erschlossen wurde. Die Sitzungen danach bis zum Jahr 1990 wurden mit dem Archivprogramm AUGIAS verzeichnet.

4. Benutzungs- und Zitierweise

Das Aktenverzeichnis enthält folgende Spalten: 1. Archivsignatur (= Bestellnummer), 2. Aktentitel und Enthält-Vermerke, 3. Laufzeit der Akte. Bei Aktengruppen mit gemeinsamen Gruppentiteln befinden sich die dazugehörigen Archivsignaturen und deren Datierungen auf den Zeilen unter dem Gruppentitel. Für diese Akten gilt der darüberstehende Gruppentitel mit dem Enthält-Vermerk. Spezielle Enthält-Vermerke einzelner Akten der jeweiligen Gruppe befinden sich in der 2. Spalte neben der jeweiligen Archivsignatur. Wenn die Spalte neben dem Gruppentitel eine Datierung enthält, gilt diese für alle nachfolgenden Archivsignaturen.

Bei der Benutzung sind die Fragen des Personendatenschutzes³ zu beachten. Das bedeutet, dass bestimmte personenbezogene Unterlagen bis zum Ablauf der Schutzfristen nur nach Vorprüfung und dann eventuell auch nur auszugsweise vorgelegt werden können.

Die Akten sind im BLHA folgendermaßen zu bestellen: „Rep. 401 Nr. ...“ und in nachstehender Weise zu zitieren: „BLHA Rep. 401 Bezirkstag und Rat des Bezirkes Potsdam Nr. ...“.

³ Vgl. Anmerkung 2